

# d'Seagarrätscho

Ämtliches  
und vielfach verdammtes  
Organ der Gemeinde Sägen  
garantiert subventionstrei



SONDERAUSGABE  
Dornbirn, am 24. 2. 1999  
aus dem Medienhaus Sägen  
E-mail: internarrsch. @.at  
Preis: ATS. 40.- EURO 3.-  
(weil's du bischt)

Diesmal geht es um die Wurscht.....



Wolfi's Geheimwaffe im Wahlkampf:  
Dornbirn's Frauen stehen auf Würstchen!



## „Wetten dass“ - Dornbirn am Nabel der Fernsehwelt!

„Es ist nicht wahr, dass man mein Pearcing wegen der tiefen Bauchfalte gar nicht richtig sah im Fernsehen.“



Ein besserer Wett-Tipp, bei dem es Dornbirn geschafft hätte:  
 „Wetten dass man es in Dornbirn nicht schafft, im Laufe der Sendung 30 Kühe mit (Ohren-) Pearcing auf die Bühne zu schaffen!“



Original

### Für gute Beobachter!

Wenn Sie an einem der **RAIKA-Kalenderbilder** mehr als 5 Fehler entdecken machen Sie doch gleich am Gibel-Kreuz-Rätsel mit. Die originellsten Deutungen senden Sie ehest an die Raika und Sie dürfen an der allgemeinen Belustigung teilnehmen.



Rätscho-Vorschlag



## POPO-LISTEN - Wahlkampf in Dornbirn

Die Wahlkampfstrategen wissen es längst: Nur in einem gesunden Körper steckt auch ein starker Geist. SPÖ und FPÖ setzen daher mit den vieldiskutierten „Popo-Listen“ auf Schönheit und knackig Ansprechendes.

Die rote Simone Yilmaz, vor einem Jahr noch zur schönsten Ländle Frau gekürt, will gründlich den Miss-Ständen den Kampf ansagen. Sie könnte damit auch langfristig den Partei-Vorsitzenden untergeben.

Die FPÖ setzt mit Mister Lutz auf das in Kärnten bereits erprobte Dressman Prinzip.

### POPO - LISMUS

Will uona hüt i dor Stadt politisiero  
so ist as gâr nid licht z' Dorobiro!  
Brucht a bodo-n-a guots Figürle,  
s'Gsicht muoß bekannt si natürle.

Bioscht „Mister“ mit ar festo Bruscht,  
kriogond di Wibor so richtig Lust -  
an gstylata Body spielt a große Rolio,  
wer wählt hüt no an dickä Bollo?

Heascht s' Traumaß von ar „Miss“  
dann kriogt d' Partei do echte Biss,  
an straffa Busn macht d' Mä froh  
und Wibor wänd an knackiga Po.

Kandidato münd an Loufsteag stoh  
und sä von Lüt begaffa loh.  
A jeda spielt gern searb amol Jury  
und redt bim Brustumfang mit dri.

Bald siend Parteia ohne Beauty-Model  
bin Wahla blöß noch chancenlose Dodel.  
Im nöschto Gmuondsrat, däs ist gwioss  
hockat vorna dra di Ländle-Miss!



### Wechsel-Nummer

Ich kann mir nicht helfen, wenn ich nach Warth fahre und vergaß die Wechsel-Nummer an mein Auto zu montieren, kam ich mir irgendwie nackt vor. Also bastle ich einen Ersatz aus Karton, die Nummer weiß ich ja auswendig. Zu Hause in Dornbirn angekommen, stelle ich fest, daß ich schon wieder nackt gefahren bin, denn die Reserve-Pappendeckel-Nummer ist immer noch in Warth.



Helmut Drexel, VKW-Pensionist

PS: Daß ich mit meiner Friedl zum Langlaufen an den Stoß fuhr, obwohl dort das Vieh schon graste, ist nur teilweise richtig.

### Offener Brief

an Herrn H. einz Sohn des Ellen, Geschäftsführer der Fa. ELDA, Fenster und Türen, in Lustenau.  
Sie rühmen sich eines einmaligen und verlässlichen fotografischen Gedächtnisses, daß Sie deshalb keine Kundendressen aufschreiben müssen, weil Sie jeden Kunden an seiner Haustüre bzw. Fenstern erkennen können. Wie konnte es dann passieren, daß Sie, als Sie mit Ihrer Gattin Uschi zu einem Umtrunk eingeladen waren, sich dreimal verfahren und einen Passanten um den Weg gefragt haben, als Sie vor dem rechten Haus gestanden sind? Es war nicht Unwissenheit des Passanten, Ihnen keine Auskunft geben zu können, wenn Sie weder Namen noch Adresse wußten. Übrigens war es, was für die Funktion fotografischer Geräte Voraussetzung ist, taghell. Lassen Sie Ihren Auslöser vom Fachmann untersuchen oder lassen Sie sich wenigstens bei Einladungen die Adresse schriftlich geben.

# Dornbirner Dialekt



## Bläuolo:

- a) Veilchen
- b) Tätowierung
- c) Make-up

Da die Frau Kulturstadträtin von Ihrem Vater selig eine Vorliebe für den Dialekt geerbt hat, bereitet sie ein illustriertes Dornbirner Wörterbuch „Doarobiorisch für Anfänger“ vor. Wir sind in der Lage, zwei Seiten als Probdruck zu bringen, und ihn der Bevölkerung zur Begutachtung vorzulegen. Gleichzeitig verbinden wir damit einen Intelligenztest und ein Gewinnspiel. Wer mehr als Zweidrittel der Schwerverständlichen Ausdrücke richtig anhängen kann, gewinnt ein Jahresabonnement der Seagarrätscho 2001.



## Tüpfleschießer:

- a) Angsthase
- b) Markiergerät
- c) Musterzeichner



## Spöüzar:

- a) Hustensaft
- b) Spucknapf
- c) Fuhrknecht



## Schießhüsar:

- a) Schnaps
- b) Rathausier
- c) Toilettenportier



## Blötolar:

- a) Darmwind
- b) Piffikus
- c) Alleinunterhalter



## Füdlokrüchar:

- a) Aterraupe
- b) Analchirurg
- c) Schleimscheißer



## Blägfüdl:

- a) Nacktarsch
- b) Feuchtbiotop
- c) Spielzeug



## Moattlefürzlar:

- a) Rosensorte
- b) Intimspray
- c) Feinschmecker



**Schnearrowagglar:**

- a) Loser Zahn
- b) Nußknacker
- c) Politiker



**Soachtäscho:**

- a) Schirmfutteral
- b) Urniertasche
- c) Beautycase



**Kluppseckol:**

- a) Sackverschluss
- b) Sparmeister
- c) Mißbildung beim Mann



**Rotzlöffol:**

- a) Tropfenfänger, b) Rührkelle, c) Maßeinheit



**Lägolotaucher:**

- a) Tauchsieder, b) Moorbadfan, c) Hallenbadbesucher



**Fläschofurzar:**

- a) Flaschenreinigungsgerät
- b) Geschmackbildner
- c) Blasinstrument



**Hälgigar:**

- a) Simmfoniker
- b) Eisläufer
- c) Liebhaber



**Fleadorwüsch:**

- a) Fledermaus
- b) Staubwischer
- c) Einfaltspinsel

Überlegen Sie. Haken Sie ab und senden Sie Ihre Lösung bis Aschermittwoch an die Kulturabteilung beim Amt der Stadt Dornbirn, Rathaus. Porto bezahlt der Empfänger.



**Jede Stimme zählt**

## Von den Besten im Westen

In der Frühsendung des 18.1.2000 kündigte der Versprecher vom Dienst an: „Sie hören Radio Vorarlberg mit Musik von Roberto Kalin. Bei ihm bleibt keiner im Bett!“  
Na, sowas!

## Stadtvertreter Ganzenbauer „umgepohlt“?

Der blaue Hans von der FPÖ meinte in einer städtischen Beratung: „Mich hat man damals umgewidmet!“ Darauf große Heiterkeit bei den anderen Mitgliedern. Kommentar des Vizebürgermeisters: „Schlimmer wäre vermutlich gewesen, man hätte Dich „umgepohlt“!

## Das Interview

„Exzellenz! Ihre Meinung zum Pfarrerskandal?“

„Welchen? Haben Sie schon wieder einen erfunden?“

„Nein, den mit den dubiosen Spendensammlern.“

„Paperiapapp, ich heiße immer noch Krenn und weiß von nichts!“

## Der Medienzar

Unser kleines sauberes Land ist für Medienvielfalt wohlbekannt. Früher für den Fall des Falles beherrschte die VN fast alles. Da meinte man so geht das nicht, und schuf mit der Neuen ein Gegengewicht, doch bald kassierte das ist klar, die Neue unser Medienzar. Dann kam die Zeitung für das Klo, das sonntägliche Wann und Wo, finanziert mit Inseraten ist das ganze gut geraten. Heute bestimmt das ist ganz klar und cashet auch ab der Medienzar. Vor zwei Jahren etwas später, kam die Öffnung für den Äther, damit man ihn auch dort erkenne gibt's jetzt die Musik-Antenne. Einmal gab es nur die Besten, Monopolisten hier im Westen, die Szene die bestimmt heute klar, als neuer Star der Medienzar. Eines finde ich nicht nett, nun gibts schon Ruf im Internet. Für digitalen Ausgleichssport sorgt die neue Teleport, wer steht dahinter es ist wahr, natürlich unser Medienzar. Gesteuert wirds das ist ja klar, vom Medienhaus vom Medienzar. So eine Vielfalt tut sich lohnen, in Form von schönen Subventionen. Das muß es uns wert sein das ist klar, die Medienvielfalt vom Medienzar. Nur eines wird ihm nie gelingen, die Seagarrätscha in sein Impressum zu erzwingen.

## EMBSER-NEWS

Die bekanntesten und beliebtesten Embser-Narren verlängern vorerst ihr unterhaltsames Gastspiel bis zur Gemeinderatswahl. Sollte nachher noch weiterer Bedarf nach kultureller Belebung in Hohenems bestehen, sind sie gewillt, ihre Embser-Narrenposse „Jeder gegen Jeden“ weitere vier Jahre im Programm zu lassen.



## Zirkusakrobatik

Schiffars Egon trifft beim Giga-Sport eine Bekannte, die ihrem Enkelkind gerade ein Kinderfahrrad gekauft hat. Leider kann sie es nach dem Kauf nicht mitnehmen, da sie ohne Auto unterwegs ist. „Giob's mir!“ sagt Egon, „i mach däs!“ Die Bekannte ist froh und denkt, er habe sicher das Auto draußen stehen. Weit gefehlt! Egon war mit dem Rad da! Zuhause glaubt sie ihren Augen nicht zu trauen: „Jetzt heat doch der of sinom Bike das schwär Kiondorrad i dr Hand mitta dur di ganz Stadt bis i d'Bömmlegass jongliert!“ Mit dieser kunstvollen wackeligen Fahrtechnik fällt man entweder der Polizei in die Hände oder aber man tritt beim Zirkus auf!

## Aus dem neuen Katechismus

In Gott sind drei Personen:  
Der Vater, der Sohn und der Geist von Gargellen.

(trei nach Pfr. A. Mann)



## Ausschnitt aus den VN



### 14 im Finale

Das sind die 14 Finalistinnen zur Wahl der Miss Bodensee-International, die am Samstag, 12. Juni, im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen stattfindet. Das hübsche Team aus dem Dreiländereck Deutschland, Schweiz und Österreich wird nun in den kommenden vier Wochen von der Vorarlberger Misswahlbetreuerin Gaby Gruschl für das Finale bzw. die Showdarbietungen und internationale Modepräsentationen vorbereitet. Karten für diesen vielversprechenden Missabend gibt es im Kartenbüro des Graf-Zeppelin-Hauses (Tel. 08 49/75 41-42 37). (Foto: H. Zellweger)

## Vorarlbergs Rindvieh strotzt vor Gesundheit

Bregenz – Vorarlbergs Rinder haben den höchsten Milchleistungsindex in Europa.

ein einziges Tier angesteckt, in einem Stall müßten wegen kommissarischer Ermittlungen die Tiere getötet werden.

tien eine exklusive Marktposition in der Vermarktung von Fleisch. Die Milch wird ausschließlich von der Milchgenossenschaft

Schlachtung zugeführt. Die Umstellung im Frühjahr 1999 hat zu einer deutlichen Leistungssteigerung geführt.

### Land-Gestüt „Probstei am Platz des Fluges“

## Tag des offenen Stalles

Mit großer Ehre möchte ich meine Freunde zu dieser Veranstaltung einladen. Sie werden von mir einzigartige Dressurakte sehen. Meine Ausbildung durfte ich im „Weingut Gemsle“ genießen, wo ich nach meinen Lehr- und Wanderjahren zum allseits beliebten Reit- und Rittmeister auserkoren wurde. Die Liebe zu meinen Rössern geht soweit, daß diese neben mir herlaufen, mich anlachen, ich zurücklache, mich küssen und ich auf sie klettern kann, um auf der anderen Seite wieder herunterfallen zu dürfen. Für diese Glanzleistungen ist mir der Applaus meiner trinkfesten Freunde gewiß.

Anmeldungen zu den Dressur-Akten bitte über e-mail: w.w.w (we-wi-waldi)

P.S.: Zufahrt bis auf Widerruf gestattet. Heimfahrt erfolgt auf eigene Rechnung und Gefahr!

### Peinlich

Der Seniorenturner Dieter David ging zu Fuß von seiner Wohnung in der Schützenstraße auf den Martinmarkt. Als ihn am Marktplatz ein Schuh schmerzte, mußte er zu seinem Schrecken feststellen, daß er zweierlei Schuhe anhatte.

Da so etwas peinlich ist, und zu seinem möglichst fehlerlosen Wesen einfach nicht paßt, gab er die Schuld seiner Frau: Sie hätte ihm die Schuhe nicht richtig in den Schuhkasten gestellt!

### Die Scheiterbeige

Ich hatte eine Fuhre Scheiter bekommen und daraus eine schöne Scheiterbeige gemacht. Nur als die zweite Fuhre Scheiter kam, ging sich das ganze nicht mehr aus und so mußte ich unter dem Druck meiner Mutter und meiner Frau, die schöne Scheiterbeige zerstören und wieder an einen anderen Ort aufbauen. Wenn sie einen Profi für das Aufstellen von Scheiterbeigen suchen, ich berate Sie gerne.

Reinhold Scheiterbeiger, Fußeneggerstr.



## Do Bischof untor'm Hammar

Die Kircho und do Küng an Jommor händ,  
mit Kirchosträ - Großrückstünd -  
bsunders ufsässig do **Advokat Hagen**,  
litt dor Kircho scho alt Johra im Magen:  
Seit do Küng: „Pfändend do Dorobirar Meutorar,  
sus schickend alle no s'Geald zum Kräutolar!“

Und würtle uonna mit dem Guggugg kut:  
„Die Bildor g'hörond üs!“ seit ar lut.  
Do Vollzüchar rißt abar dänn gnot vo dor Wand  
di schönsto Kunstwerk - a'scht allarhand!  
Vo deana kriogond vom Bischof zwoa Bildor  
reacht hohe Pris uf d' Versteigerungs-Schildor.

Die Bildor vo Ernst Hagens junga Bengol  
gond döt aweack wio warme Semmol-  
Do Brüedor Günthar heat's sealbor arsteigerat  
und uf die Art zahlt, was Ernst vorweigerat.  
Koulo wello hett's d'Kircho, hett's vernichtat  
und uf die Karikatur vom Chef gern verzichtat.

An Bischofshudt mit anam weibliche Kruzifix,  
das goht doch nid - das ischt doch nix!  
Oder spekuliert ma doch ehor uf's Geald,  
glaubt meh as an Himmol a di sündig' Wealt?  
Dür Zittung siend d' Bildor jetzt bekannt,  
d'Kircho heat d'Stür - abor ou d'Schand!



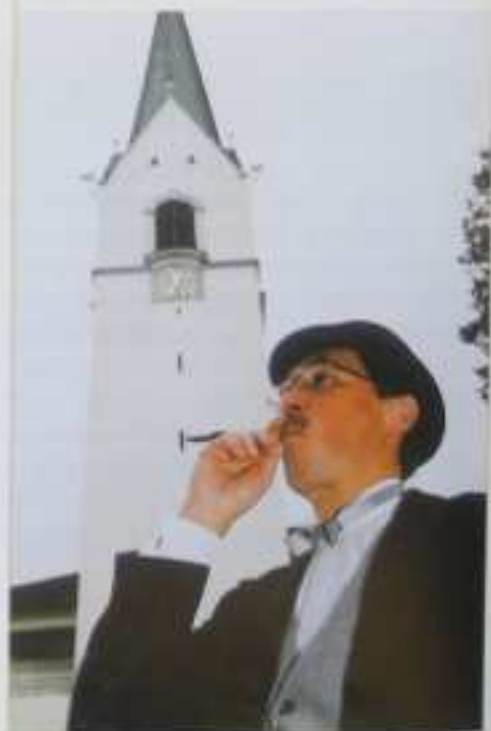
## Aufstiegshilfe

Hoch auf's Rad wollte **EZ-Präsident Pfeiffer** beim heutigen Martinsmarkt. Trotz augenscheinlicher Aufstiegshilfe von **Bruno F.**, kam er nur bis zur Sattelhälfte.



Als zukünftiger Bürgermeister könnte ich mir eine „Martins-Säule“ vor der Martinskirche so vorstellen.

**Vize Martin**



## In eigener Sache

Wir hätten bei der Gemäldeversteigerung in der Causa Kirchensteuereintreibung gerne ein Bild vom Bischof ersteigert und in der Redaktion aufgehängt. Weil wir aber meinten, in diesem Falle als konservativ eingestuft zu werden, haben wir davon abgesehen, denn das wäre uns furchtbar gewesen.

Die Redaktion

## Frisurtips von Ilga Huber

Sie wollen ausgehen, haben es aber sehr eilig, wollen aber trotzdem nicht auf eine piekfein gewellte Haartracht verzichten? Dann machen Sie Folgendes:

1. Haare waschen, eindreuen, nobles Kostüm anziehen und den passenden Hut dazu über den rollengewickelten Kopf stülpen.
2. Ins Auto steigen, zum Dreiländerblick fahren, um mit den Chorfreundinnen zusammensitzen und fein zu speisen, (Blicke ignorieren, warum wohl der Hut noch auf dem Kopf ist).
3. Etwa 1 bis 2 Stunden später, wenn sich ein trockenes Gefühl auf dem Kopf bemerkbar macht, auf das Örtchen gehen, Lockenwickler entfernen, „ausstrahlen“ und dann frisch gestylt wieder am Tisch Platz nehmen. (Wieder Blicke ignorieren, warum man jetzt auf einmal so flott aussieht).
4. Jetzt aber nicht den Fehler machen, den Hut samt Lockenwickler in der Gaststätte zu deponieren. Falls Sie das doch tun, haben Sie wenigstens die Lacher auf Ihrer Seite.





## „Blauer Platz“: 60.000 Schilling Schaden

Ein weiterer Diskussionsbeitrag zum „blauen Platz“ in Lustenau ist folgende Situation: Führt man entlang der Post in Richtung „Blauer Platz“, so erkennt man eine Verkehrsschild, das ein Abstellen und Parkieren auf diesem blau eingetragenen Platz verbietet. Der Schluss des Verkehrsteilnehmers: „Nach links wird man wohl in Richtung CA-Bank absteuern dürfen.“ Dies ist aber falsch. Später setzte nach kurzem Anfahren wird man durch ganz kleine Edelstahlstangen am Weiterfahren heraus gehindert. Bis erlibte ich die Situation am 18. Dezember



Blauer Platz: gefährlich kleine Stahlstangen. (Foto: ha)

1999. Ein Fremden von mehr als 60.000 Schilling war die Folge. Ein Inhaberin Lustenau zeigte Mitleid und erwähnte, dass auch Fahrradfahrer gefährdet seien. Die Gemeinde ist

hier zögerlich, eine Situation zu schaffen, die dortigen überflüssige Fahrzeugbeschädigungen bzw. Gefährdungen von ungeschützten Radfahrern verhindert. Dr. Helmut Mäster, Dornbirn

Es ist nicht wahr, daß ich keine Bäume umsägen kann. Wahr ist vielmehr, daß ich nur keine Zeit hatte, ihn auf die Seite zu räumen, als dieser umfiel und genau den Weg vom Oberloch aufs Bürgle blockierte. Wie wie ich bin, habe ich diesen Vorfall gleich dem Bauhof gemeldet, doch dank dem Einsatz am Marktplatz für die Millenniumsfeier konnten die mir auch nicht helfen. Zum Glück kamen dann in der zweiten Nacht die Heinzelmännchen und haben das Hindernis in zweiminütiger Schwerstarbeit auf die Seite geräumt. Jetzt suche ich nur noch Freiwillige, die mir den Ort des Geschehens aufräumen.

Bitte meldet Euch beim **Martin W. Ohigenannt**, Tannenhol auf dem Bürgle.

kariertherapeutisch aber  
sinnvoll ist jedes

des Gasthauses „Schweden“  
bis zu

gute Scherenvorhältnisse  
ist



## SOS - Herz in Not

Mich überfiel eine Gedächtnisstörung und ich wäre sehr dankbar, wenn mir jemand einen Hinweis geben könnte. Das einzige, an das ich mich erinnern kann, ist, daß ich eine berühmte Malerin bin. Wer Angaben machen kann, wie ich heiße oder wo ich wohne, der schreibe mir persönlich.



## Mülltourismus

Umweltstadträtin **Bingrün Enedikt** will auch ihrem Müll die Welt zeigen. Da sie vergessen hatte, zwei mit Verpackungsmüll prall gefüllte Säcke schnell noch zu entsorgen, reiste der Müll mit nach Italien. Dort konnte er aber leider nicht „artgerecht“ entsorgt werden. So durfte der Müll in Begleitung von einigen Flaschen Spumante wieder mit nach Dornbirn reisen und landete erst dort im richtigen Container.



## An das Amt der Stadt Dornbirn

Betr.: Gemeindeblatt vom 17. September 1999

Es dürfte Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit bei der Veröffentlichung in Ihrem Amtsblatt entgangen sein, daß sich im Stadtrat einige Veränderungen vollzogen haben. Es ist dies nicht weiter schlimm, da ich die Damen und Herren ja eh nicht kenne. Aus gut informierter Quelle weiß ich jedoch sicher, daß der Bürgermeister jetzt Rümmele und nicht Sohm heißt. Vielleicht wäre ein Rundbrief oder ein interner Aushang im Rathaus eine geeignete Publikation.

Hochachtungsvoll der Gemeindeblatt-Leser



## Kaufrausch

Ich kaufe die Hemden für meinen Ulli immer im Peek und Cloppenburg in der Mariahilferstraße in Wien. Als ich das letzte Mal dort war, habe ich kräftig geschimpft. Die hatten schon wieder umgebaut und ich fand die Hemdenabteilung nicht. Erst später bin ich draufgekommen, daß ich nicht im Peek und Cloppenburg, sondern im Gerngroß war.

Waltraud, Eisengasse

## Höhendifferenz



Wenn das liest die Bennel - MURGL  
geht's dem Schreiber wohl an d' Gurgli!

Doch dia G'schicht ist wirklich waaar,  
geschehen einst beim Einkauf im Interspar.

Denkt MURGL: „Des ka doch gar nit sii -  
dass dear neuö Boda isch sooo schief...?“

Sie schaut an der Kasse nach der Unebenheit,  
und denkt: „au - weh - bist du denn nit g'scheit.“

Dia Entdeckung ist ihr denn doch grad g'nua -:  
Sie heat a der Füass 2 ungleiche Schuah!!

Do hilft koa Mordio - koa Zeter -  
besser: nimm du vor'm Usgöh - an ZENTIMETER!

Agath vom Beckoma got zum Tierarzt und frogat om  
a Salb.

„Jo, Agath,“ seit dar Doktor Kalb, „heasch du amend  
nö Veah?“ „Nei Nei, was dankscht,“ seit Agath, „die  
Salb bruch i für mine Knü!“

## Schindler's Liste

**Opa betreuen · Enkel behüten · Nahrungsbeschaffung erledigen · Pflanzen tränken · Staubmilben aus Teppich holen · Wäsche an die Leine hängen  
Rasen pflegen ..... usw.**

Seit K. H. Schindler den Ruhestand genießt, hat sich sein Aufgabengebiet total verändert. Aber ein Schuhmachermeister meistert dies alles mit Bravour und zur vollsten Zufriedenheit seiner Auftraggeberin. -Wäsche aufhängen stand auf der Liste. Dies wurde auch prompt erledigt. Doch als seine Auftraggeberin die Leibeskleidung vom Trockenraum holen wollte, wehte ihr nicht die übliche Frische von „Bold“ entgegen, sondern eher der Mief eines Alpenhüttenplumsklos! Was ist passiert?? Doch K.H. war unschuldig, denn seine Auftraggeberin vergaß doch nur die Waschmaschine einzuschalten!!



## Ratlos

steht **Hermann Wohlgenannt** vom Jodok-Stütz-Weg 4a vor dem Hasenstall und wartet vergebens auf Nachwuchs. Doch es ist dasselbe wie bei den Menschen, Rammier deckt Rammier funktioniert nicht! Da kann man höchstens ein paar Junge adoptieren. Wir wünschen weiterhin viel züchterische Erfolge.



## Nöös vo Huobars

Ma heat grillat und bodovieel geasso  
und uf s'Trinko nid vorgeasso,  
glai so viel, daß dänn gär am End,  
alle bodo schneall ga liggo wänd.  
Sött se dio Grillat ou hür wiedorhola,  
dänn eassond nid sövol und trinkond meh Cola!

## Doppelt genäht hält besser

Als ich im Jänner Faschingsstoff für den Narrenabend kaufen ging, setzte ich in meiner Zerstretheit gleich zwei Mützen übereinander auf. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß ich in dieser Adjustierung nächstes Jahr selbst beim Narrenabend auftreten werde, solche Kuriositäten kann man nur „Im Neugrütt“ besichtigen.

**Tudolf Ramanini**

## Wertvolle Tips für alle Südtirol Schifahrer von Walter

Anstelle von Liftkarten verwendet man im Südtirol Mini-Chips am Handgelenk. Tragen Sie dieselben immer an ihrer entgegengesetzten Arbeitshand, z.B. Rechtshänder den Chip links, Linkshänder den Chip rechts. Falls sie ungeplant einen Clo-Besuch machen müssen, kann es auf diese Art nicht passieren, daß Ihnen der Chip beim Reinigen der Endstufe buchstäblich in den Dreck fällt. Außerdem sind Chips feuchtigkeits- und geruchsempfindlich.

**Walter v. Staufenhof**, Schifahrer und Jasser-Regel-Experte

Traumfrau hin, Traumfrau her, wenn man mit einer Dame, auch wenn es die eigene ist, einen Termin vereinbart, sollte man sich nicht schlafen legen ohne den Wecker zu stellen, weil einem dann der grausame Weckruf per Handy erspart bleibt. Beherrigen Sie den Rat, Herr K.H. Sch(w)indler.

## Williams-Schnaps

Auf Grund verschiedener Anfragen teile ich mit, daß der Schnaps aus meiner sau teuer gekauften Williams-Maische heuer nicht in den Handel kommt, da die Geschmacksrichtung sich etwas verändert hat. Ich werde das Destillat zu Trocken-Spiritus weiterverarbeiten, was sicher ein völlig neues Produkt ergibt. Da mit einem wahren Ansturm zu rechnen ist, sind Vorbestellungen empfehlenswert bei **Werner Winsauer, Raiffeisen**

Hast Sorgen - Dornbirn kann borgen!  
Fehlt Kapital - Dornbirn hat es allemal!  
Fehlt Geld und Hirn - komm nach Dornbirn!

## Sepp und Marte:

**Sepp:** „Worom fahrt do Steirar Vez eotz über Müncho i d'Steiermark?“

**Marte:** „Ar behauptat, daß as dött nöchr sei und dio dütscho Gendärmo nid so schneall fahro künnonnd wio bi üs. Bi üs hei-ma-m bei 165 kmh do Führerschi gno und Gealdtäscho erlichtorat.“

## Pieps-Suche

Verschütteten-Suche mit Pieps ist eine wichtige Übung und **Ulmer Richard** macht das mit seiner Senioren-Truppe immer sehr gewissenhaft. Wie wir erfahren haben, will er bei der nächsten Übung alles noch realistischer machen und den Pieps sogar einschalten, dann wird das Auffinden sicher zu einem realen Erlebnis.



## HELLI for President

Der Bundespräsident klebt still und sicher am Sessel in der Hofburg. Doch jetzt ist es amtlich. Kiestil muß nun um seine Macht fürchten, denn bei geheimen Vorwahlen am Kühberg wurde ein strahlender Sieger gekürt. Mit Helli ist ein neuer Shooting-Star geboren. Österreich braucht dringend neue Gesichter wie Helli!



Der neue Shooting-Star ist am Kühberg gestartet

## Zerstreut

Ich bin ein leidenschaftlicher Snowboarder und fahre in jeder freien Minute aufs Bödele. Neulich merkte ich in Höhe Rickatschwende, daß ich meine Boots zu Hause vergessen habe. Ich fuhr zurück. Den ersten Boot fand ich vor meiner Garage, den zweiten in der Vorderachsmühlestrasse. Ich muß die Dinger doch auf dem Dach meines Autos stehen gelassen haben.

Thomas, the Lord of the board

## Muskelkater

Andere holen sich einen Muskelkater bei einem Schitag oder bei einer Wanderung. Ich bekam einen Muskelkater als Zuschauer beim Narrentag, weil ich mich so oft nach Zuckerle gebückt hatte.

Christel, Eberharterstr.

## Anker versenkt

**Chirurgers Ritschi** vom Stadtsptal ist nicht nur als Supergoale bekannt, nein, er ist auch noch mit Leib und Seele Hochseekapitän.

So hat sich diese Geschichte eines Sommertages zugetragen: Bei einer Ausfahrt auf dem Bodensee, soll der Besagte von den Bikinis, und noch mehr von den dazugehörigen Figürchen so verwirrt worden sein, daß er doch tatsächlich beim Losfahren den Anker nicht eingezogen hat. Was bedeutet, daß der Anker für immer in den ewigen Fischgründen ruht.

Was noch aus vertrautem Kreise erfahren wurde: es war der zweite Anker, den er so entsorgte!!

Also, lieber Ritschi, sei vorsichtig - denn alle guten Dinge sind DREI.

Gruß von einer Bikinischönheit.

P.S. Ich bin gerne wieder einmal bei einer heißen Ausfahrt auf Deinem Speedboot dabei.

## Wo drückt der Schuh?

**Winders Christoph**, gemeinhin als **Vinci** bekannt, ist bei einem seiner zahlreichen öffentlichen Auftritte ein Schuhabsatz abgebrochen. Kaum daheim angekommen, will er den Schaden mittels Superkleber sofort wieder beheben und flitzt in die Küche, wo Mama und Poldi den Superkleber in einer Schublade lagern. Seiner rationalen Arbeitsweise entsprechend, behält Vinci den Schuh gleich an, gibt ein bißchen Superkleber auf den abgebrochenen Absatz und steht einfach mit viel Kraft auf den wieder zusammengesetzten Schuh. Doch, oh Schreck, nach zwei Sekunden kräftigen Drückens muß Vinci feststellen, daß jetzt nicht nur der Absatz sondern auch der Linoleumboden am Schuh haftet. Da hilft kein sanftes Drehen, kein leichtes Ziehen, kein lautes Fluchen: Schuh und Boden haben sich ungefragt und unwiderruflich zu einem einzigen Gegenstand zusammengesgeschlossen. Doch wie soll Vinci jetzt zu seinem nächsten Termin kommen? Papa Johnny, von den Zorneschreien des standfesten Sohnes angelockt, weiß Rat: Den Schuh ausziehen und in ein anderes Paar schlüpfen. Wie gut, daß es Eltern gibt. Die Freude der Eltern über die Kinder hält sich bei Winders an diesem Tag allerdings in Grenzen. Schließlich muß zwischen den Alternativen „Küchenboden mit Schuh“ und „Küchenboden mit Loch“ eine Entscheidung gefällt werden.



## Jagdliches Drama

Es geschah, wie wir hören, im Firstpanorama im heurigen Winter ein jagdliches Drama, man wollte dort den behördlichen Willen und den vorgeschriebenen Abschluß erfüllen. Nore, der Aufseher, der in Kehllegg gestartet, hat die helvetischen Jäger auf Müsel erwartet. Als sie nach Stunden noch immer nicht kamen, begann er zu suchen im Schidoo die Lahmen. Er fand sie beinahe moralisch am Ende in steilem und schwerem Felsengelände. Und Nore, der Jäger, hatte sein Handy dabei und rief sofort die Bergrettung herbei. Diese barg mit Heli und mittels Seil die Jäger zum weiteren waidmännischen Heil. Die helvetischen Männer wirkten beinahe verwirrt, sie hatten sich im eigenen Revier verirrt. Drum: Kennt man das Revier nur einigermaßen, bleibe und jage man nur auf sicheren Straßen!

## A Mißverständnis

D'Veterano vo dr HGK heckond an Plan us, ma macht a Erstbesteigung im Kaukasus und nennt dean Gipfl denn HGK 6 - so dänkend si's us a paar vo do Ex-Bundesheerlar und no Aktiva. Ma gitt denn usse Direktiva, was ma do alls mitno muß, dann däs ischt a harte Nuß.

Bi dr Expedition darf Elmar nid fählo, er lot se zum Kompaniemusikant wählo. D' Ustrüchtung heat ar fascht beianand, das ander kouft ma nachanand: an nöua Anorak und an Beutel zum Trinko - und ar lot do Muot nid sinko, wo ar samt am Ascht vom Bomm abefällt - ar lot se dann massioro halt.

Doch eappas ischt uf dear Lischto gschtando däs heat ar uofach nid verstando.

**Ein Allzweckmesser**, was ka das si?  
Wo gitt as deann, wo muß i hi?  
Do Luftdruck miößt ma mit am Barometer,  
d' Temperatur mit dom Thermometer,  
d' Höhe zoagt a do Höhenmesser,  
doch was muß alls measso an Allzweckmesser?

Ma heat'n denn ufklärt: nid zum Measso ischt das Ding, du bruchschit es eher bim Easso, kascht schnido damit do Speack und do Käs oder Landjäger, alte und bodo räß, di bessero händ ou a Seago und Schär, a Nagollilo vielleicht sogär, an Zahnstocher und an Boarar, di meistu ou an Pfifostoarar; kurz: so a Meassor brucht jeda Ma, daß ma'n uf d'Expedition mitoh ka.



2 wunderbare Blumenstöcke - leicht geschnitten - habe ich zum freihändigen Verkauf vor das Haus gestellt. Leider hat sich kein Interessent eingestellt, obwohl man die Blumentöpfe auch noch dazu bekommen hätte. So eine Gelegenheit kommt nie wieder, ihr Gartenfreundel  
**Werner H., Drucker i. R.**  
Kaspar Hagen-Straße

## Ein wahrhaftiger Fischer

Ein echter Fischer hat in der Garage einen Külschrank, darin bewahrt er Maden zum Fischen auf. Wenn nun seine Frau Wilma den Külschrank öffnet und der ganze Plunder herausfällt, kann man verstehen, daß diese Hilf-Mordio schreit. Ein echter Angler befürchtet sofort Maden-Verlust, springt pudelnackt aus der Dusche in die Garage und rettet seine Maden ohne Rücksicht auf sich selbst und die Blicke der Nachbarn. Wenn der Agler auch noch Fischer heißt, ist er ein wahrhaft echter Fischer.



Ist dir das Schwimmbecken im Hallenbad zu cool,  
Beschwer dich, und die Stadt baut einen  
**warmen Pool!**



*Liebesgrüße aus Brüssel*

## A grimmigs Märchen

As handlat vo-ma schwarzo Mäschlä,  
wo bandlat mit am blauo Fläschle.  
A Mäschle führt a ganzes Land,  
trotz usländischem Widerstand,  
dumm a dor Naso ommanand.  
Wil s' Usland macht 's blau Fläschle schleacht,  
muont s' Inland, s' Mäschle sei im Reacht.  
Dom Usland fehlt's am Husverstand,  
däs ischt scho wirkklä allerhand.

## EU Boykottz

Der Rat der Freien Redakteure der Rätscho verzichtet freiwillig auf die nie erteilte Presseförderung aus Brüssel, die dringend für neue Investitionen (wie etwa ein neues Rechts Schreibprogramm für Präambeln aus der Holburg) benötigt würde.

## Unkluge Wahlwerbung

**Marte:** Du Sepp, woascht ou, warum di Roto bi do Landtagswahla im Bremomahd so viel Stimma a dio Blauo verloro händ?

**Sepp:** Däs verstand i nid, di Roto siond doch i do Blöck vo Wohnung zu Wohnung gschuachat und händ jedom a Fläscha Rotwi verschenkt!

**Marte:** Jo klar, wänn do Rotwi an „Blauburgunder“ gsi ischt!



**DIE NEUE SICHERHEIT BRAUCHT MENSCHEN, DIE FÜR SIE ARBEITEN.**



UM DIE NEUE SICHERHEIT  
IN EINER UNSICHER GEWORDENEN WELT ZU SCHAFFEN,  
HABE ICH MEINEN FREUND CHIRAC GEBETEN,  
DEM JÖRGI UND WOLFERL  
MEINE MEINUNG ZU SAGEN

## Die Bibel für Politiker

Knigge

Über den  
Umgang  
mit  
Menschen





## Handymania

Ich versuchte stundenlang meinen Freund über mein Handy anzurufen. Der surfte anscheinend im Internet, denn ich kam nicht durch. Etwas spät kam ich dann drauf, daß der Akku meines Handys leer war.

**Handyexperte Ivo, sonnige Lecherstr.**

## Der Trafobrand

Neulich war ich sehr aufgeregt. Es surrte im Keller. Als gelernter Techniker wußte ich sofort, daß der Trafo vom Niedervoltstrahler kaputt ist und informierte meinen Vater (ebenfalls ein Lichtexperte), er sollte sofort nach hausekommen, da Brandgefahr besteht und ich in die Kaserne einrücken musste. Komisch, in der Eisengasse surrte es bei jedem Haus. Ich traf unterwegs meinen Vater und sagte ihm, es müsste im Netz eine größere Panne geben, da es überall surrte. Später bin ich dann drauf gekommen, es war nur der Rasierapparat in meiner Tasche, der sich selbst eingeschaltet hat. Übers Handy habe ich telefonische Entwarnung an meinen Vater durchgegeben.

**Thomas von Rhomberg**

## Der Eierkocher

Unzählige Male habe ich meiner Frau gesagt, daß sie ja nie auf die Idee kommen soll, ein weiches Ei in der Mikrowelle zu kochen. Eines Tages war ich selbst nicht mehr sicher, ob das auch so gefährlich ist, wie ich Zeit meines Lebens behauptet hatte. Ich probierte es daher aus: Zur Hälfte in einer Tasse mit Wasser eingetaucht und per Nadelstich mit einem Loch versehen, stellte ich ein Ei in die Mikro. Nur kurz natürlich (könnte ja gefährlich sein). Als ich es nach einigen Sekunden herausnahm (problemlos!), war es siedend heiß und über dem Nadelstich-Loch hatte sich ein Gupf aus Eiweiß angesammelt. Den Gupf wollte ich mit den Lippen entfernen, als das Ei in diesem Moment mit einem lauten Knall explodierte. Sowohl die Küche als auch mein Gesicht sahen aus, als ob eine Bombe eingeschlagen hätte. Jetzt kann ich wieder guten Gewissens zu meiner Frau sagen: Gib nie ein Ei in die Mikrowelle!

**Christian Dreissel, Eisengasse**

Unsere tägliche Morgenumfrage bestätigt, daß Zernhard Billner der beste Schnorowagglar von Radio Vorarlberg ist.

Ich hab gelernt die Bankomatkarte ist für die Not, funktioniert aber nur mit Code.

Nach drei Versuchen ist es aus, und du mußt wieder nach Haus.

Schnell in den Pagero und zur Frau die rät, auch mit der richtigen Nummer ist's zu spät. Nach dem Motto gute Ratschläge ignorieren, ab ins Kaufhaus und probieren...

ich glaub es wird mir schlecht, sie hat schon wieder recht.

Es nützt nichts mit Wut im Bauch und halb krank, ins Oberdorf zur Schloßbank.

Samstag um 12 alle Ampeln auf Rot, für die Tür schon wieder ein code.

Endlich drinnen wie ist das toll, schnell das Geld eine ganze roll.

Doch alles hat keinen Wert, die Tür ist versperrt.

Wie komm ich da raus, ich kenn mich nicht aus.

Eingesperrt in der Bank, ich bin doch kein Bänkar, nein aber ich werde immer kränker.

Da kann ich nur noch winken und schreien, wetten und hoffen der Heio wird mich befreien.

Jetzt bin ich wieder unschlüssig ob das mit dem Euro gut ist. Ich möchte aber meinen Rettern danken, auch dem Klotz von Telefonzelle.

## Mobiltelefon

Für Weihnachten habe ich in einem Fachgeschäft im Messepark ein Handy erstanden. Man hat mir die Schachtel festlich verpackt. Auf mein Argument, die Schachtel sei ziemlich leicht, hat man mir versichert, das sei extra so konstruiert. Könnst Ihr euch die Überraschung vorstellen, wie sie unterm Christbaum eine leere Schachtel aufmachten.

**die mobile Judith, Eberharterstr.**

## Handysuche

Voller Verzweiflung stellte ich fest, daß Manfreds Handy in unserem Ferienhaus am Ittensberg verschwunden war. Tochter Margit hatte eine Idee. Wir rufen Papas Handy einfach von meinem Handy aus an und dann klappt das schon. Tatsächlich hörten wir ein Signal aus weiter Ferne. Schließlich fanden wir Manfreds Handy im Müllcontainer vor der Hütte. Ich muß es irrtümlich entsorgt haben.

**Rilga Rümmele**





## Merkblatt

Ich darf nicht...

Nette Menschen zum Motorrad schieben einspannen, nur weil ich keinen Benzin mehr habe.

Ich darf nicht...

Ilse, Ferdl und die Schandarmen durch meine falschen Anrufe belästigen. (zB: Holzaktion First)

Wenn ich geschäftlich mit dem Auto in England unterwegs bin, nehme ich das nächste mal einen Kompass mit, um nicht wieder in Schottland zu landen.

Um nicht zweimal vom Arzttermin nach Hause geschickt zu werden, erkundige ich mich das nächste mal was „nüchtern“ bedeutet.

Aufgrund Platzmangels folgt die Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Gäne Albrich



## Sponsorensuche

Ich höre noch keine Meldung von neuen Sponsoren für meinen Fußballclub! Habe mir deshalb weitreichende Ohr-Schüsseln zugelegt, nur weiß ich nicht wie man damit Signale empfangen kann. Gleichzeitig suche ich noch Dressen für unsere Kampfmannschaft, eventuell von „Guggamusiken“ (aber nur ordnungsgemäß verzollte), welche als Gegenleistung bei unseren Spielen „trömmeln“ dürften. Meldungen an **Penz Eter**  
Rothosen FC-Präsident



**Karl-Heinz Winkler** (Stadtbus) ging am Samstag nachmittag aus. Er zog „seine“ Schuhe an und jammerte die ganze Zeit, daß ihm die Füße wehtäten (wahrscheinlich vom Schifahren).

Der Besuch der Tochter suchte inzwischen verzweifelt überall seine Schuhe. Schließlich löste ein Handy-Notruf das Rätsel auf! Der Besuch musste mit den Gesundheits-Schlappen der Tochter nach Hause gehen, er weigerte sich, fremde Herrenschuhe anzuziehen.....

Karl-Heinz W.: „Dia siand wia immar do gstanda, i hia's nid so g'nau a'gschout, und außerdem siend si dräckig gsi, do hian i gar kuan Dank toa, dass das nid minä siand!“



## Schneeschaufel-Express

Hurra der Winter ist da, stelle mich als Schneeschaufel-Express vor, komme pünktlich und umweltfreundlich mit Fahrrad samt Schaufel angefahren und schaufle jede Flocke weg. Anmeldung bei

Hermann der Hammerer von der Kehlen



Volksbürger  
Gebietskrankenkasse  
Jahrgang 4  
Tel.: 05122/222-0  
Fax: 05122/910-440

Blatt 2

Warum ist er leidend?  
Weil er die Rückerstattung  
für meine Zahnarzt-  
rechnung gesehen hat?  
Da war ich auch leidend!

Beleg-Nr. ...  
Einord. Datum ...  
VON ...

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der **leidende** Angestellte  
i. A.

Dieses Schreiben dient auch zur Vorlage beim zuständigen Finanzamt.

Information für den Versicherten:

Von jedem eingehobenen Beitragsschilling eines pflichtversicherten Dienstnehmers verbleiben bei einem Angestellten nur ca. 18 Groschen, bei einem Arbeiter ca. 20 Groschen der Krankenversicherung. Der überwiegende Teil Ihrer Sozialversicherungsbeiträge ist an die Pensions- und Arbeitslosenversicherung abzuführen.

## Der Weihnachtsbaum

Als gestresster Bautechniker und Familienvater kam ich erst später Nachmittags des Heiligen Abends dazu, mich um einen Christbaum zu kümmern. Nachdem die ersten beiden Verkaufsstellen schon geschlossen hatten, sah ich im Baumax noch Licht. Auf mein Klopfen sagte man mir, man habe schon geschlossen, aber ich könne mir auf der Müllhalde einen kostenlosen Baum suchen. Tatsächlich fand ich dort auch eine wunderschöne Tanne, die ich voller Freude nach Hause brachte. Erst am Morgen des Heiligen Tages merkte ich, daß der Baum von einem Rolle besprüht wurde. Der Gestank war kaum auszuhalten und ich entsorgte die Tanne unverzüglich.

Simon, Rümmelestr.

## Der Euro kommt

Da ich der festen Meinung war, der Euro werde am 1.1.2000 eingeführt, wollte ich an Silvester auf der Bank schnell noch Euro holen. Leider hatten alle Banken geschlossen. Trotzdem ging ich an Neujahr mit Ivo und Erna in den Löwen nach Lingenau Essen und welch Wunder, ich konnte dort in Schilling zahlen.

Ella, Ruschstr.

## Die Damenunterhose

Als ich heuer vom 60er Jubiläumsausflug zurückkam, fand die meine im Koffer einen gebrauchten Damenslip. Ich rescherschiere nun seit einem halben Jahr, wer mir diesen Streich gespielt haben könnte. Entsprechende Hinweise werden auf Wunsch auch vertraulich entgegenommen.

Der elektrische Seppi

## Die Verwechslung

Beim Heurigen (ich war nüchtern) habe ich eine falsche Jacke mitgenommen. Diese gehörte einer mir nicht bekannten Landsmännin, die zufällig beim gleichen Heurigen war.

Diese Sekretärin aus dem Landhaus soll sich gewaltig über mich aufgeregt haben. Am nächsten Morgen erfolgte die Jackenübergabe in der U-Bahnstation Kettenbrückengasse. Als Wiedergutmachung habe ich ihr heimlich einen Panzer in die Jacke gesteckt. Ich weiß was Sekretärinnen im Landhaus brauchen können.

Flockinchen, Monte Zanzo

## Heurigengeschichten

Beim Heurigen in Wien hat es mir so gut gefallen, daß ich von 12.00 bis 01.00 Uhr die Musik ununterbrochen mit 100tern und mich selber mit Litern gesponsert habe. Leider weiß ich bis heute noch nicht, wie das Loch in meinen nicht mit allzuvielen Haaren ausgestellten Kopf kam. Am Heizkörper fand ich auf jeden Fall keine Blutspuren. Vielleicht brauchte der Wein ein Druckventil?

Heinzi, Steuersparender Heurigenexperte



## Stock-blind

**Bildsteins Traudl** kommt wie jeden Dienstag gerade mit ihrer Frauenrunde vom Kühberg herunter und fährt nach Hause, doch heim will man noch nicht, das hat noch Zeit, außerdem hat sie die Gefährtin aus der Nachbarschaft noch auf Kaffee und Kuchen eingefädeln. So stellt Traudl ihre Wanderstöcke bei ihrem Hause an die Wand, um dann noch auf ein Schwätzchen auszubleiben.

Am nächsten Tag sucht Traudl im Hause die Stöcke und wundert sich, dass sie keine findet. Sie telefoniert schließlich auf den Kühberg, fragt Gretl, ob sie diese gesehen hätte. Nichts!

Auch **Wilfried**, ihr Mann, hilft bei der Suche. Nichts! Wo sind bloß diese verdammten Stöcke?

Erst am Donnerstag früh ist es so weit: Die Stöcke lehnen friedlich an der Haustüre, wo sie am Dienstag abgestellt wurden.

Tip der Rättscho: Stell nächstes Mal die Stöcke nicht ans Haus, sondern ans Bett. Da findest du sie immer und damit steht sich's am Morgen leichter auf! Auch als Waffe wären sie im Notfall einsetzbar!

## Haushaltstipp

Neue Sahneboys funktionieren besser, wenn zuerst die Gebrauchsanweisung aus dem Gerät entfernt wird. Aus eigener Erfahrung eure

Birgit Baurenhas (Sennerin vom Zürsersee)

Willst besoffen schnell nach Haus gelangen, nimm's **Wirte-Taxi**, musst nicht bangen, es ist billig - denn die Stadt zahlt willig!

Wer badet in der Ebniter Ache und hat plötzlich ein Skifell an den Ohren, der sollte die Chance auf Finderlohn nützen. Er rufe an: Den geschnehten Hubert von der Straße der Schützen.

## Empfindlich

Mein Popo ist derart empfindlich, daß ich nur die teuersten Unterhosen tragen kann. Diese muß ich noch verkehrt herum tragen, damit mir die Nähte meine zarte Haut nicht verletzen. Diesen Geheimtip habe ich übrigens von Maitre La Fontaine bekommen.

Flocki, Raiffeisenstrasse

## WANN&WIE?

## WER UND WO?

TITEN AUS

BÜNDLITEN!



093 861 437



GARANTIERT KEIN SKANDAL  
**SEX**  
POLITIKER -  
RABATT 50%  
1,- pro Sekunde

Heisse Liesl  
100% sofort  
Waltentys  
053-123

**SÄGAR-PORNO**  
mit SADO-MASO



00 940 3107

**LIVE-SHOW**  
IN  
**Mühlebach!**



**Freie Republik - Freier Sex**

WOHIN IN DER  
PENSION?

**PORST-GIRLS**

Wir kommen langsam -  
aber gewaltig!  
2h-Tarif jetzt günstig  
006-006-006



Im **PFEILER**  
geht's schneller

**SEX SOFORT**

1 Minute Schnellschuss  
wo?

DISKRET IM  
NEUEN  
**TUNNEL**

## Da piepst's wohl

Es stimmt zwar schon, dass ich bei der Weihnachtsfeier in der Realschule, bei der ich immer noch wahnsinnig willkommen bin, den Obmann der Personalvertretung mit „Kellner“ angesprochen habe, aber er hatte ein so schönes langes Hemd an, dass er am Buffet aussah wie ein Kellner - ich wollte ihm doch bloß ein Kompliment machen! Solche sind bei mir auch zu Zeiten als aktive Professorin leider immer verkehrt herausgekommen.

Prof. Mag. Dr. Dipl. Dolm. Piepsi



**Unsere Leser haben das Wort:**



## GROMOS LETZTE CHANCE: Vlbg. Krematorium II

*Nachdem aus den Medien zu entnehmen ist, daß die Hohenems 1. Wärmeenergieanlage einen Versorgungsengpaß voraussehen läßt, erlaube ich mir, einen Vorschlag für die sinnvolle Nutzung der mühsam und hochpeinlich stillgelegten GROMO-Betriebsgebäude in der Schmelzhütterstraße zu machen:*

*Nützt die ehemaligen Betriebsanlagen für die Errichtung eines 2. Vorarlberger Krematoriums. Die vorhandenen Hallen und Räumlichkeiten würden sich dazu bestens eignen und wären ohne teure Investitionen in kurzer Zeit nutzbar zu machen. So sind die vom sogenannten Becherbrand noch naturgeschwärtzten Wände und Decken in der Halle die pietätvolle, stilgerechte Dekoration der Verbrennungshalle, die keiner Nachbesserungsarbeit bedürfte. Ausserdem könnten die ausgedehnten Räumlichkeiten im Objekt mehrfachen Nutzen bringen. Die vorhandenen Keller könnten z.B. für hitzebeständige Kunden als Katakomben verwendet werden. Saisonale Überangebote könnten in den ausreichend vorhandenen Kühlräumen in EU-konformem Hygienezustand bis zur Kremation aufbewahrt werden. Das um nicht wenig Geld erstandene RUSCH-AREAL bliebe für Grünanlagen erhalten, in denen sich Krematoriumsgäste anschließend erholen und den inneren Frieden wiederfinden könnten.*

*Da zudem ein hoher Kamin ohne Einbau einer zusätzlichen Filteranlage keinerlei Abluftprobleme - und damit auch keine Anreinerbeschwerden erwarten ließe, wäre auch in dieser Hinsicht den Hygienevorschriften entsprochen. Die ausreichend dimensionierte Gaszuleitung würde sicher auch dem Bedarf einer Kremation entsprechen. Für allfällige Sonderwünsche z.B. die Verwendung von alternativen Brennstoffen wäre sicher noch vom großen Giebelkreuz Holz vorhanden. Für eine sparsame und schnelle Thermoentsorgung, wie auch für deren Verwaltung wären also alle Voraussetzungen gegeben. Es gälte nur, sie zu nutzen. Vielleicht findet sich jemand, der meinen Vorschlag als zündende Idee in den Gemeindevahlkampf zu tragen gewillt ist.*

*Ein mit den Verhältnissen vertrauter Bürger*

### Nouvelle cuisine - Kochrezepte

#### Volksauflauf

Man nehme auf dem Subventionsherd sparsam geröstete Künstler, überstündige Studenten, frustrierte Flinterweiber, mische sie mit Berufsdemonstrierern, versetze sie mit ausreichend Gewerkschaftshefe, durchmische sie gründlich und lasse sie, nachdem sie einige Zeit kaltgestellt wurden, mehrere Stunden gehen. Man garniere sie mit Tomaten, rohen Eiern und Farbbeuteln und serviere sie mit Eiswein, scharfen Cocktails usw. Die Masse eignet sich als Beilage zu verschiedenen Anlässen, erzeugt jedoch hin und wieder Blähungen.

#### Neuer Krautsalat

Man schneide mit fraktioniertem Rotöl getränktes Franzosenkraut in Streifen, übergieße sie mit scharfem Haideresig, würze mit etwas Knoblauch und grobkörnigem schwarzem Pfeffer oder einer Brise Kleiststärke und mische das Ganze in einer undurchsichtigen Schüssel.

### Nouvelle cuisine - Kochrezepte

Mir wissand ganz genau, daß er  
gearn jeds Joahr dienna wär, abr hür  
duommr **Gmeindar's Heinz** extra  
nid inä!

Mehr  
Mehrer-au  
Mehrer-au-weh

## Wir hören das Gras wachsen



### Grillen bei Gourmets

In **Spiegel Martins** Gartenidyll stand im Herbst der Kohलगrill. Trotz Kind und Hund und wenig Sonne strahlte auch die Frau **Yvonne** und bat die Gäste ins Haus hinein, nur Hund „Suki“ wollt im Freien sein. Durch die Schiebetür so transparent sieht man gleich, ob's draußen brennt. Die Gäste nahmen den Aperitif, als man zur ersten Runde rief; Würstchen gab's vom offenen Feuer, doch später kam es dann ganz teuer, mit Filetsteak zu je 8 Unzen hörte man die Gäste grunzen. Martin zeigte sie noch roh umher und schwärmte schon im Vorfeld sehr: „Die dicken Dinger hau ich rauf, geb' nur noch Salz und Pfeffer drauf, mach dann ein Super-Soßchen dran...“ ging zum Grill, gesagt - netan. Derweil Yvonne schmorte da Kartoffeln, Mais und Paprika, schürfte Martin noch die Kohलगlut und schwadronierte viel und gut mit seinen Gästen hinter Glas über Business, Wein und dies und das. Dann ging er raus an seinen Grill und sein Verstand stand plötzlich still „Suki, wo sind die Steaks geblieben? Suki, was hast du getrieben?“ Doch der Hund sah nur betroffen, ließ Martins Fragen einfach offen. Dieser hat dann ganz frustriert halt Vegetarisches serviert.

### Früher war ich ein hoher Herr, jetzt ein Hölzler vom Adelsgehr.



### Der Bergdoktor

Der **Günter Rein** mit seiner Ulli ist bergerfahren wie ein Muli. Als Doktor für Adern und Gefäße trägt er knapp über dem Gesäße ein Tännlein voll gefüllt mit Saft, daß er fast jeden Anstieg schafft. Vom Hintern weg ein Schlauch sich windet, der schnell den Weg zum Munde findet. Am Gipfel doch war er verloren, die Leitung die war zugefroren. Der Atem schwer, die Äuglein blinken, der Günter hatte nichts zu Trinken. Half' warm dein Zeug, so sei dein Motto, Berg Heil von Heli und vom Otto.

### Der sonntägliche Fahrradausflug

**Etappe 1:** Meine Frau Zinka führt mit ca. 500 m Vorsprung.  
**Raststätte:** Kleine Manipulation beim Fahrrad meiner Frau: Ich senke den Luftdruck beim Hinterrad heimlich um 3 Bar.  
**Etappe 2:** Ich **Peter Fritz**, Judok-Stütz-Weg 5, führe um ca. 500 m und bin Sieger.  
Bis heute war es mein Geheimnis.

Am Dreikönigstag traf man in St. Anton (Tirol) am Bahnhof die Eheleute **Franz und Lore Jochum**, „Uhren und Schmuck ade“, folgendermaßen:

**ER** mit einem Spar-Nylonsack voller Lebensmittel, (nur Fremdenverkehrs-Gemeinden haben sonntags geöffnet),  
**SIE** mit einem Planny-Kartoffelsack und einem Schirmmützel, (3 Schritte hinter ihm - Kopfluch hatte sie keines auf...)  
Rechtfertigung: Die Kinder kommen am Abend zum Essen und wir haben nichts zu Hause, darum gehen wir nach St. Anton einkaufen.

### Warum habe ich bloß nicht drei Hände?

Neulich hatte ich einen Zeck nicht nur in der Hose, sondern an einem saublen Ort etwas höher. Mit einer Hand ergrieff ich die betallenen zwei Organe, in der anderen hielt ich den Spiegel in gebückter Abfahrtschhocke und hätte ich noch eine dritte Hand gehabt, wäre dies ein Leichtes gewesen. So mußte ich fremde Hilfe in Anspruch nehmen und mir all die unqualifizierten Ratschläge anhören.  
**Faltejsek mit Zeck**



## Hochwasser am Bodensee

Ich erzähl euch was im Vertrauen, meint **Tante Lore**, das muß ich mir gleich anschauen. Schnell hinein in die Stöckelschuh' und schon geht es Bregenz zu. Dort beim Balanzieren auf den Stegen werd ich plötzlich ganz verlegen, denn beim Anblick der Wasserwogen merk ich, daß einen braunen und schwarzen Schuh ich angezogen!



## Valentinstag

Das Wetter ist so wunderbar, es ist ja auch schon Februar. Jetzt gibts der **Elke aus Ems** noch zu denken, diesen Monat muß man ja noch Blumen schenken. Gesagt getan, gleich fängt sie an. Steigt ein in den Suzuki, dann geht es rucki zucki. Unten angekommen, Blumen wurden abgenommen, aber eines das ist klar, Valentin ist am 14. und nicht am 4. Februar.

## Da hilft nur ...

Es ist verständlich, daß man, wenn man Gäste zum Essen eingeladen hat und noch schnell Kompott zum Nachtschiff vorbereiten will und der Dosenöffner seinen Dienst versagt, den kleinen Andreas verdächtigt, diesen kaputt gemacht zu haben. Wenn aber dann auch der schnell beim benachbarten Scherenschleifer neu gekaufte nicht funktioniert, dann kann Klein-Andreas wohl nicht mehr schuld sein. Dann ist wohl eher zu vermuten, daß es, liebe **Frau Marlies geb. Luger**, nach der langen Rekonvaleszenz an Ihrer Kraft oder an der notwendigen Handhabungspraxis fehlt. In diesen Fällen hilft nur: Müsli essen und üben, üben, üben.  
**Marko Marlies Witz**



Üsere **Tante Elfriede** hustat und ka fascht nid schnufa, abr Pfäö roucha däs ka se, odr trinkt se do eppa an Schnaps??

## Anita und die Moonboots

Laufen, wandern, das sind Sachen, die **Spiegele's** viel Freude machen. Und es verläuft auch immer gut, wenn man sich dafür rüsten tut. Doch einmal, es ist nicht gelogen, hat **Anita** Moonboots angezogen, und hat drum auch inmitten der Bergwelt starken Schmerz gelitten. Anita, in der Berwelt von Malbun geht man nur mit guten Berglerschuh'n. Die tun nicht „ripsen“ und nicht reiben, keine blutigen Blasen treiben. Dann wandert man mit frohem Herzen und auch ohne Blasenschmerzen, braucht kein Fußbad allenthalben, kein Pflaster, und auch keine Salben. Gut, die Moonboots sind zwar schön, laß sie trotzdem im Winkel stehn!



## Karin Berchtold in der Schützenstraß...

...wollte waschen das ist klar für ihren Hausherrn wunderbar. Doch als sie dann zu später Stunde im Keller machte eine Runde, sah sie deutlich, oh welch Schreck, die Waschmaschine war defekt. Der Hausherr sagte dann ganz fein, nächstesmal schalt' einfach die Maschine ein!

## Stadtbusexpertin

In nächster Zeit werde ich Kurse über die richtige Benutzung des Stadtbus machen. Das letzte Mal habe ich von der Fallenberggasse zur Messe 5 1/4 Stunden gebraucht, aber wie sollte ich wissen, daß der Bus Nummer 1 nicht nur die Messe, sondern auch nach Kastenlangen fährt.

**Anneliese, Sohmstraße**



Wenn ma im Omnibus frogat: „Wer wil an Schnaps?“, söt ma vorher dahuom dö Flachmann ou füllö!  
**Adele Nachbauer, Schellingstraße**

## Wir hören das Gras wachsen



### Wio d'Reagowürm

Ob frühe ob spät,  
do Reagowurm loot si-gär nid storo,  
wänn's reacht reangat odr schütt,  
dann künnt'm d'Wealt grad g'horo

Ar heat gern fucht, no loibr nass,  
am liebsfo warma Reago,  
üs wär as z'küchl, a saublod's Gfühl,  
drom Wurm kutt as grad g'keago.

I känn no meh, si händ gern nass,  
nid wio d'Wurm i allr Stille,  
si bruchond Lärm und Lütt drom-omme,  
und allrhand Promille.

muont do Hans vo dr Bömmlegass.

In einer der November-Ausgaben des Gemeindeblattes v. 1999 wurde uns mitgeteilt, wieviele Schweine, Schafe, Ziegen und Kühe es in Dornbirn gibt. Leider wurde von unseren Stadt-Statistikern dabei ganz auf die Spezies der „Ochsen und Esel“ vergessen, welche sich wohigenährt und gut gehalten unter uns befinden und sicherlich auch ihren Mist bauen.

P.S.: Es handelt sich hierbei wirklich nur um eine Ergänzung dieser Statistik und ist niemals auf politische, wirtschaftliche oder sonstige große Tiere gemünzt!

### Wunderbare Heilung

Fängt es an überß zu beißen  
und in allen Gliedern zu reißen,  
kennst dich kein Arzt mehr aus,  
dann gibts nur eins, raus aus dem Haus.  
Ich suchte gleich den Tierarzt auf,  
er sagte, da gibts Pillen, und Salbe drauf.  
Es kann höchstens eine Woche gehn,  
sonst müssen wir dann weiter sehn.  
Nach sieben Tagen war alles vorbei,  
ich war vom Beißen wieder frei.  
Und die Moral von der Geschichte:  
Du mußt kein Rindviech sein,  
laßt dich auch ein Tierarzt ein.  
Traudl Katz



### Mäki und der Heimweg

Wenn man den Führerschein gerade gemacht hat, kennt man meist das Auto und die wichtigsten Verkehrsregeln, sicher aber nicht das Land und seine Straßen. Dann sind einem Straßenkarten und Orientierung nie gehörte Fremdworte. Also, **Spiegeles Mäki** war auch so ein Neuling und fuhr begeistert mit Mama und dem Rest der Familie zum Wandern nach Malbun. Als diese ausgestiegen waren, kehrte er um und fuhr los. Bald aber merkte er, daß ihm sehr viele Abzweigungen und Kreuzungen begegneten, bei denen er nicht wußte, welche Straße er nehmen sollte. Jedenfalls erzählt man, daß er bei der Heimfahrt viel länger gebraucht haben soll als bei der Hinfahrt.

NS: Orientierung hat der Mäki keine Spur, wie macht er's in der Liebe nur?

### Ein Wintermärchen?

Man schrieb den Jänner 2000. Im Dreiländerblick saßen **Goliats Grit** und die beiden **Maierscheuer** in geselliger Runde bei einer Geburtstagsfeier. Niemand merkte, daß es draußen inzwischen Winter geworden war. Umso größer war das Erstaunen, als es beim Aufbruch gail, den Schnee und das Eis ohne Eiskratzer mit den gepflegten Fingernägeln von den Scheiben zu kratzen. Noch mehr Kopfzerbrechen machte aber das Aufziehen der Schneeketten auf seinen vierjährigen Golf, denn das bloße Hinhalten der Ketten an die Vorderräder brachte keinen Erfolg. Das Studium der Montageanleitung war infolge Fehlens einer Taschenlampe nicht möglich. Selbst die bei dieser Gelegenheit gemachte Entdeckung, daß mit den auf den Schneekettentaschen angebrachten Reflektoren doch ein wenig Licht umgelenkt werden konnte, half nichts. Grilli weckte den inzwischen ins Bett gegangenen Wirt, der dem ansonsten straßenerfahrenen Autobahnmeister i. R. mit Rat und Tat dann die Heimfahrt ermöglichte. Seiten-so gelacht!

Nähere Informationen bei Fam. Scheuermaier und David



### Mitteilung

Infoige meiner Pensionierung  
mache ich darauf aufmerksam,  
daß ich ab sofort und unwiederruflich  
keine „SAU“ mehr bürste!

Danke für das bisherige Vertrauen  
**Wohima-Genannt**



## GASTHAUS GRÜNER BAUM (eh. Spunter)

### NOCHBURO - FASNAT BLOSER - MUSIK

**Eintritt frei!**

Einen Platz können wir nur  
reservierten Gästen versprechen!

MASCHGARO ROLLO LOLO  
Franz und Mitarbeiter

*Hoffentlich siend d'Gäschd nid zu „reserviert“,  
sus git as ka Fäscht!*

## Winterreifen - Sommerreifen

Könnten nicht die Winterreifen ein großes „W“ und die Sommerreifen ein großes „S“ drauf haben. Beim ersten vielen Schnee ließ ich mein Auto eine Woche stehen, dann ging ich damit zum Reifenwechseln. Nur der großen Aufmerksamkeit des Tankwartes ist es zu verdanken, daß ich mitten im Winter nicht meine seit dem letzten Jahr aufmontierten Winterreifen tauschen ließ gegen die Sommerreifen. Hätten die Reifen eine ordentliche Kennzeichnung, könnte ich dies vielleicht dann auch selber feststellen, meint die Krankenschwester

Sabine Feurstein-Herburger

## Liebe Helga in der Bäckerei Stadelmann

Es gibt Mulschero, es gibt Mon-Cherie und es gibt Schnaps-Böllo, ähnlich wie Mon-Cherie. Wenn der Kunde einen Mulschero will und du versuchst ihm einzureden, die Schnaps-Böllo sind das gleiche, so brauchst du dich nicht wundern, daß er dir mißtraut und lieber nach Hause geht um nachzufragen.

## Gütler Landwirte

Frage an den Tierarzt: Mine Kuh hätt am Nikolaustag Zit us kia. Jetzt ischt Mitte Februar und s'Kalb ischt all no nid do. Isch jetzt d'Kuh schuld? Odr ischt do Stior an langsama Kehlegger? Odr heat mi Hirn an Millenniumslehler kia?  
Manfred Neubauer vom Salzmann und Semmeldrechsler

## Do Fortschritt

*(Aus Anlaß der Achsanierung)*

Do Negrelli heat's no ufafach ghio:  
Do heat as no gnuo Krotta gio.  
Ma heat dom Planar no vortrouat,  
bloa uf Gfohr vom Wassor gschouat.  
Hütt muoß ma, as wio fründor nio,  
a Vorhandlung und Bewilligung hio.  
Ma stellt uom sofort d'Arbat i,  
künt a Würmie gfährdat si.  
Gego d'Vorbouung hett ma nünnt,  
wäm-ma mitvorhandla күnt.  
Demokratie töu ma vorietzo  
laß ma nid jedon d'Schnorro wetzo.  
Das vorlang, seit ma zum Schluß,  
dear heilig Bürokratus.  
Und dāna seit sus das ganz Johr:  
d'Sicherheit gang allem vor.  
Und's Resümee:  
Politik kutt ohne dütto  
voar-or Sicherheit von Lütto.  
Hütt kommond d'Lütt lang nacho Böscho,  
nachom Schilfgräs und do Fröscho!

## Mamas Schlittschuh-Unterricht

Voll Freude warteten wir auf Mamas Schlittschuh-Unterricht am Nachmittag. Doch es lief alles anders als erwartet. Mama steht mitten auf dem Eisplatz und kommt nicht einen Meter weit. Wir fragen uns: „Was ist passiert?“ Die Lösung: Wenn man älter wird kann man schon manchmal vergessen, die Schlittschuhschoner zu entfernen!  
Nähere Details erfahren Sie von  
Irmgard Köb, geb. Migger, Fischbachgasse



**Kostenexplodierender Eis-Ballast**



# Verbohrtes



## „Uncle Benes“ Reiskochkunst

Angeregt durch die tägliche Fernsehwerbung über die Einfachheit der Herstellung von Uncle Bens Reisgerichten, wollte **Dr. Bene** deren Wahrheitsbeweis testen. Dazu stellte er einen Topf Wasser auf, brachte es zum Sieden und schüttete einen Teller voll (über den Daumen gepellt etwa ein halbes Kilo) Reis hinein, deckte das ganze zu und ging zur abendlichen Sportschau. Als er wieder zum Reis schaute, ging der Topf über und war bis an den Rand mit Reis gefüllt. Also nahm er einen zweiten Topf, füllte ihn mit Wasser, schöpfte die Hälfte des Reises aus dem ersten Topf in den Zweiten und ließ auch diesen kochen. Dann ging er wieder. Als er wieder kam, kochte der erste Topf nicht mehr über, wohl aber der Zweite - und beide waren wieder voller Reis. So nahm er einen dritten Topf, füllte ihn mit Wasser, schöpfte aus dem ersten und zweiten Topf je ein Drittel des Reises ab und füllte ihn in den dritten Topf. Und wieder ließ er die volkschinesische Nationalspeise kochen und ging zur Sportschau. Als er neuerlich in die Küche kam, ging keiner der Töpfe mehr über, dafür zeigte sich ihr Inhalt als schwarzer Reibeton. Und so erfand er die Reiskochformel:

$$1+1+1 = 0$$

## Das Zeitwunder

Aus dem Interview des Dornbirner Bildungsfalters 2/99 erfahren wir, daß **Ing. Neinhard Renning** trotz Familie und Beruf als Netzplaner der VKW neben einem ausgefüllten Sportleben (Gymnastik, Alpinski- und Langlauf, Mountainbiking und Rennradfahren) sowie praktischer Musikausübung (20 Jahre Stadtmusik) auch noch Zeit für Weiterbildung hat. Wir versuchten, hinter seinen Umgang mit der Zeit zu kommen. Es gelang uns nicht. Wir sind daher auf Vermutungen angewiesen und meinen: Der Besuch eines Zeitvermehrungskurses macht es ihm mental möglich, alles in halber Zeit zu erledigen; 2. verlängert ihm eine halbe Stunde gesunder Büroschlaf seine Nachtaktivität; 3. hat er sein Sexualleben auf „globalisierte, flexible Liebe mit einem reifen, teamfähigen EU-Bürger“ via Internet umgestellt; und 4. benützt er das Internet als Wissenskommunikator. Wir hoffen, dem Wunderknaben noch auf die Schliche zu kommen.



## Terra-X-Preisfrage:

Was transportiert ein Dornbirner Arzt täglich mit dem Bike in Richtung „Staufen“?  
Richtige Antwort: Erde!

Der bekannte Hatler Medicus und MS-Forscher **Albertsohn Schieling** führt täglich mit seinem Mountainbike Kleintransporte in seinen Wald im Stauten-Kühberg-Gebiet durch: ein Säckchen Gartenerde von Dornbirn hinauf, ein Säckchen humöse Walderde hinunter.

Ein Doktor wird schon wissen, was er tut! Vielleicht wächst Gemüse im Tal mit Walderde besser, vielleicht sollen im Bergwald Tomaten wachsen?

Falls die Erdtransporte aber zu seinem Fitness-Programm

gehören, empfiehlt die Rät-scho eine Beschwerde mit Gesteinsmaterial. Besonders anzuraten wäre der gemeinnützige Transport von Gestein am Breitenberg ins Wallenmähd: Dort sollte ja die Gelbe Wand abgetragen werden - der Umweltschutzpreis wäre ihm sicher!



## Büroklatsch

Frl. Bümmele v. Fa. Fussenegger meint zum Kollegen:

„Meine Maus zeigt keine Reaktion!“

Ist da der Computer oder die Katze TOT??????

## Das Heilige Jahr

Gut tat stets dem Glaubenswandel,  
die Sache mit dem Außenhandel.  
Man muß nur durch die Pforte schreiten  
und ist sündenlos für alle Zeiten.  
Kein Wunder, daß nun Menschenmassen  
sich nach Rom karreten lassen,  
denn dem Spektakel beizuwohnen,  
wird sich für manchen Sünder lohnen.



## Der ploagat Autofahrer

Z'erscht bruchschit a rosarots Papierle,  
die Fahrtschuol bringt da glei uf Trab,  
an Fuhrarschi koscht Geald natürle,  
Stottoraschi-n uf Rata-n ab.

Dänn sütt ma schneell an Wago hio,  
nid so an rostig-alta Karro,  
an nagelndua schlaona will ma hio,  
kascht s'Geald kaum zämmoscharra.

Benzin suft so a Mühle kübelwis,  
sus rännond's nid, die kogo Schesa,  
s'Finanzamt triebt i d' Höh do Pries,  
und du zahlscht fließig dine Spesa.

Die Fopperei focht a bim Kleaba,  
vom Ablouf-Pickarie und do Vignetta,  
d'Versicherung will vo Dir leaba  
und d'Star goht uff, kascht grad wetta.

Wänn d' fahrscht und gischt z'viel Gas  
scho blitzt di hiontorfotzig Radarbox  
und blöschd dänn stoah - jo was?  
Zahlscht Pargebühra wie an Ochs!

Dahvo litt scho an bösa Brief vo der BH,  
für's uschart Foto zahlscht an Blaua,  
und hebt ma da zum Röhrle-Blosa-n-a,  
a so a Schweigsle ka dor als varsaua!

Bi sövöl Räuber nämle ma se frogat:  
„Vermah-n-i so an Auto odar kaos?  
wänn ma me dänn bloß no ploagat,  
goh't i halt einfach widor z'Fuoß.“

Hans Bömmle von der Gasse

Als Schnee bedeckte jedes Häub,  
da fiel des Manfred's Schüssel aus.  
Am Fernseher, das war nicht schön,  
da konnt' er nur noch Punkte sehn.  
Drum ist er schnell auf's Dach gestiegen  
um die Misere zu besiegen  
und mit dem Besen, flink und munter  
fegte er den Schnee herunter.  
Geschafft war dieses ja im Nu,  
doch leider war die Luke zu  
als er wieder wollt' zurück!  
Er hat gezogen und gedrückt,  
er rüttelte und stieg darauf,  
doch die Luke ging nicht auf.  
Um Hilfe rufend war sein Schrei,  
doch seiner Frau war's einerlei;  
sie saß bei Kuchen und Kaffee  
gemächlich auf dem Kanapee.  
Mit Bravour ganz ohnegleichen  
versucht er's jetzt mit Morsezeichen,  
klopft laut mit seinem Besenstiel  
und hofft, das bring ihn an sein Ziel.  
Die Annelies, die liebe Frau,  
die hört das Klopfen ganz genau  
und wundert sich in warmer Stube:  
„Was macht er nur so lang, der Bube?!“  
Suchend steigt sie dann hinauf  
und macht die Luke für ihn auf,  
doch schlotternd, nur mit Hemd bedeckt,  
hat Manfred das nicht gleich gecheckt!  
Er hat erst nach 3/4 Stunden  
den Weg zurück ins Haus gefunden!

Dort sah man ihn am nächsten Tag  
wie er ganz krank im Bette lag!!

**Der Starversicherer von Horn und Egg  
und Fußenegg**

## Danebengegangen

Ich, **Welmuth Hohlgenannt**, litt an  
einer hartnäckigen Fieberblase. Da  
griff ich zur Selbsthilfe. Weil ich der  
festen Überzeugung war, daß das,  
was gegen Fußpilz hilft, auch für Fie-  
berblasen helfen kann, cremte ich mei-  
ne Lippen mit Fußcreme ein. Die ein-  
getretene Wirkung war fatal. Meine  
Methode kann ich nicht zur Nachah-  
mung empfehlen.



## Oskar als Neptun

Dieses Bild den **Geuze** zeigt,  
wie er als Gott dem Meer entsteigt.  
Die Wassertemperatur wollte er erfahren  
in Nizza, dieser Stadt, der schwülen,  
und dachte sicher nicht dabei,  
ob's sinkend oder steigend sei.  
Die Wellen stiegen hoch am Strand,  
worauf er ganz im Wasser stand.  
„Geuze, trag es mit Humor,  
das kommt so schnell nicht wieder vor.  
Und falls das Ganze dich geniert,  
die Geschichte ist wahr, das Bild montiert!“

## Der Ziegenbauer

Meine 2 Ziegen haben mir wieder viel  
Freude gemacht und mir 5 gesunde  
Zieglein gebracht. Ich möchte wissen,  
an was man ein Böcklein erkennt,  
denn letztes Jahr bei der Ziegengeburt  
sagte ich zu meiner Frau Hilda, die  
auch das gleiche meinte, diese stän-  
ken Beine gehören einem Böcklein.  
Nach ein paar Wochen glücklichem  
Ziegendasein kam für das Böcklein die  
letzte Stunde und dann wurde ich  
eines Besseren belehrt: Diese starken  
Beine gehörten einem Ziegen-  
mädchen. Hoffentlich passiert mir heu-  
er nicht wieder das Selbe.  
Der Ziegenbauer **Ralter Wusch**,  
Republik Mühlebach



## Rü's Geschichte

Mein Simon stand am Lift in Lech-  
und das war mein großes Pech.  
Ich wollt mein Simmle nur umarmen,  
es mit meinem Charme umgarren.  
Aus Liebe fuhr ich auf es zu -  
mein Knie das dreht sich um im Nu.  
Ich wollt meinem Schatz nur ein Küssle geben -  
ach - wie gemein ist doch das Leben.  
Es hat mich vor ihn hingeschmissen  
und das Kreuzband mir zerrissen.  
„Kann Liebe schön sein“ - sagt man so -  
ich empfand das gar nicht so.  
**Birgit**

## Meine Fernbedienung!

Ich, **Alter Uger**, gebe hiermit aller Öffentlichkeit bekannt, dass ich kürzlich beim Nichtfunktionieren meiner Fernbedienung völlig irritiert und panikartig im Hause herumgelaufen bin (es kam ja gerade die wichtige Fußballsendung "Sportstudio") und meine Tochter sowie meinen Sohn - im Nachhinein gesehen zu Unrecht - beschuldigt habe, an der Fernbedienung, am Fernseher, Videorecorder und gar an der SAT-Receiveranlage "herumgemurkst" und somit zahlreiche Fehleinstellungen produziert zu haben. "Alles sei kaputt" - mir war vor den Finanzausgaben für die Neuausgaben bzw. Reparatur schon ganz schwindelig. Meine 14 Monate alte Enkelin Anessa machte mir dann klar, dass ich doch nur den SAT-Receiver einschalten muss - jetzt funktioniert meine Fernbedienung Gott sei Dank wieder. Wie sehr ich mich darüber freue, zeigt das Foto!  
Euer Alter Uger

## Gedächtnisstütze

Als ich meinem Freund vorjammerte, ich müsse mir jetzt für mein Ferienhaus in Schetteregg noch einmal eine neue Telefonnummer merken, sagte dieser, ich soll doch nur an mich selber denken: Jahrgang 48, Null Sex!  
**Farmin Essler**

## Selbst ist der Mann

Hubert, der Straßenmeister in spe vom Rudach, überschätzt seine Blaskünste gewaltig. In den verstopften Schlauch bläst und pustet er mit voller Kraft, obwohl seine Gesichtsfarbe immer blässer wird. Warum er plötzlich auf dem Bauch im kalten Wasser liegt muß ihr ihn am besten selber fragen.

**Hubert aus der Schnetzer-Straße**

## An das Christkindl-Postamt in Steyr:

Zwoa Weihnachtspäckle hion-e gschnuort:  
hio dorneabot Gspröochor geführt  
und drom - so gloub e - ka däs si?  
D' Adressa hion-e halt vertuschat  
wo 's Silbropapier so schüö heat gruschat.  
Klänne Kiond in Paris händ 's Hearrohemd überko,  
und dar alt Onkel Nazi in New York  
stoht mit a paar Lutschar und an am Triolar do.

Lob's Christkindle, so hilf mir doch  
ussar us deam tüfo Loch!  
Künntst mir nid die Päckle nomol tuscha?  
Ih hör de echo dur's Ziommor ruscha.

Diene dankbar **Hilga Rü**.

## Rentner auf Zahnsuche!

Ein Schreck durchfuhr mich, als ich meine Zähne nicht mehr hatte, rannte suchend durch das ganze Haus, vom Keller bis zum Dachboden, fand aber nichts. Da rief ich meine Frau Emmi um Hilfe. Sie stand staunend vor mir und sagte, du hast sie ja im Mund. Daher mein Rat, zuerst die Zähne im Mund zu suchen.  
Euer **Welmüt** von den langen Äcker **Hohigennant**

Ich, **Maxi Küng von Eschenau**, pläge mich einen Nachmittag lang damit ab, einen schweren Greifzug und anderes Holzerwerkzeug von Eschenau nach Kehlegg/Bezels zu schleppen. Ich, Halfinger (Zuckerpferd) von Maxi Küng von Eschenau, habe Blähungen, Langeweile und bin arbeitslos. Ein altes Sprichwort sagt: „Mit Eseln kann man Pferde sparen!“

# Kleine Insektenkunde

In Dr. Grünsiedel's „GARTENSTADTBUCH“ sind eine Vielzahl von Larven, Käfer, Raupen, Spinnen, Wanzen, Motten und Schmetterlinge aufgelistet, die an den Wappenbäumen nagen. Speziell für die **DORNBIRNE** nennt er:

## Blaustich (*Humunkulus lividum*)

Blauer Netzflügler mit stumpfem Stachel, mit dem er verdünnte Blausäure in die Frucht spritzt. Dadurch wird diese oft ungenießbar. Starke Vermehrungspotenz. Momentan Gefahr der Überpopulation.

## Grünspinne (*Benedicta verde*)

Moosgrüne Spinne mit ab und zu wirrem Getue; überzieht alles mit einem feinmaschigen Netz, in dem sie alle Gegner verstrickt. Reagiert empfindlich auf Umweltsünden und Chemie, wetterfest.

## Schwarzkrümmele (*Vermicellus niger*)

Bläbliche, gedrungene Larve des Großen Budgetnagers mit Spürsinn allfälliger Reserven. Sucht dauernd neue Fraßgänge. Um ihn siedelt sich ein Schwarzpitz an, der das Fruchtfleisch geschmacklich verändert. Befall ausdauernd, schwer dezimierbar.

## Rotgräber (*Lupus rubrum*)

Knallrot-metallisch-glänzender Käfer mit hartem Chitinpanzer, daher schwer zu bekämpfen. Nagt an der Oberfläche sichtbare Gräben; Klima-resistent; verkehrsfremd und angriffslustig; verträgt sich schlecht mit anderen Arten. Trotz mäßiger Potenz merrungsträchtigt.

PS.:

Da sie alle die **Dornbirne** zum Fressen gern haben, rät Dr. Grünsiedel, sie während des Gemeindegewählkampfes unter Naturschutz zu stellen.

